

Das w. M. Herr Prof. E. Suess legt im Namen des Herrn Custos Th. Fuchs eine Arbeit unter dem Titel „Geologische Studien in den Tertiärbildungen Süditaliens“ vor, welche die Beschreibung des Tertiärgebirges von Messina und desjenigen von Gerace in Calabrien zum Gegenstand hat. Der Verfasser bespricht namentlich das sogenannte „Terrain zancéen“, jene eigenthümliche Ablagerung von Korallenkalk und weissem Mergel, welche Prof. Seguenza als selbstständiges, zwischen Miocän und Pliocän vermittelndes Formationsglied betrachtet. Der Verfasser sucht den Nachweis zu liefern, dass dieses „Terrain zancéen“ im wesentlichen gleichaltrig mit der ästischen Stufe sei und nur die gleichzeitige Tiefseebildung darstelle. Der Verfasser weist ferner nach, dass das Miocäengebirge von Messina durch einen schlierartigen Tegel in ganz ähnlicher Weise in zwei Theile getrennt werde, wie dies im Wiener Becken mit den Ablagerungen der Mediterranstufe der Fall ist und dass auch die Vertheilung der Conchylien unter und ober diesem schlierartigen Tegel vollständig mit derjenigen übereinzustimmen scheint, welche sich im Wiener Becken in den Schichten unter und über dem Schlier zeigt.

---

Das w. M. Herr Prof. Hlasiwetz macht eine vorläufige Mittheilung über die Fortsetzung seiner, in Gemeinschaft mit Herrn J. Habermann unternommenen Untersuchung der Proteinstoffe.

Ritthausen entdeckte vor einigen Jahren unter den Zersetzungsproducten des Conglutins eine neue, stickstoffhaltige Säure, die er Glutaminsäure nannte, und die ihrer empirischen Formel nach homolog mit der Asparaginsäure ist.

Dieselbe Säure erhielt er aus Legumin und Kleber, und nach der Constanz ihres Auftretens müsste die Glutaminsäure als ein mindestens ebenso charakteristisches Zersetzungsproduct betrachtet werden, wie das Tyrosin und Leucin.

Daneben entstand stets Asparaginsäure.

Die Glutaminsäure war indess bis dahin nur aus pflanzlichen Proteinstoffen erhalten worden, und Dr. Kreuzler wurde dadurch veranlasst, auch die Proteinstoffe des Thierreichs auf ihre Zersetzbarkeit zu Glutaminsäure zu untersuchen.